

## **Umweltbewusstsein in Deutschland 2022**

### **Kurzfassung**

#### **Wann und wie wurde das Umweltbewusstsein im Jahr 2022 erhoben?**

Im Zentrum der Studie steht eine repräsentative Bevölkerungsbefragung, die vom 17. bis 30. Juni 2022 durchgeführt wurde, ergänzt um eine Nacherhebung mit 60 Befragten im Alter von 14 bis 19 Jahren vom 25. August bis 1. September 2023. Insgesamt wurden für die Studie 2.073 Personen ab 14 Jahren befragt. Die Erhebung wurde als Online-Befragung mit dem forsa.omninet Panel realisiert (vgl. Studie, S. 13).

Bei der Auswertung der Befragungsdaten wurden mögliche Unterschiede im Antwortverhalten hinsichtlich soziodemografischer Merkmale wie Alter, Geschlecht, Bildung, Einkommen, Stadt/Land usw. betrachtet. In der Broschüre werden besonders auffällige dahingehende Befunde thematisiert. Parallel zur Broschüre wird ein Tabellenband veröffentlicht, in dem die Befragungsergebnisse für insgesamt neun soziodemografische Merkmale aufgeschlüsselt sind.

Zusätzlich zur Repräsentativbefragung wurde in fünf Fokusgruppen mit je sechs bis neun Teilnehmenden über die Wahrnehmung von Umweltproblemen sowie über den ökologischen Strukturwandel in der Wirtschafts- und Arbeitswelt diskutiert. Drei Fokusgruppen fanden vor der Repräsentativbefragung statt und dienten der Sondierung der Themen, während in zwei nachgelagerten Fokusgruppen die repräsentativen Befragungsergebnisse aus Sicht der Teilnehmenden reflektiert und eingeordnet wurden.

#### **Wo finde ich die aktuelle Umweltbewusstseinsstudie?**

Auf der Internetseite des Umweltbundesamtes unter [www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2022](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2022).

Weitere Veröffentlichungen aus der Studienreihe sind unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/umweltbewusstsein-in-deutschland> zu finden.

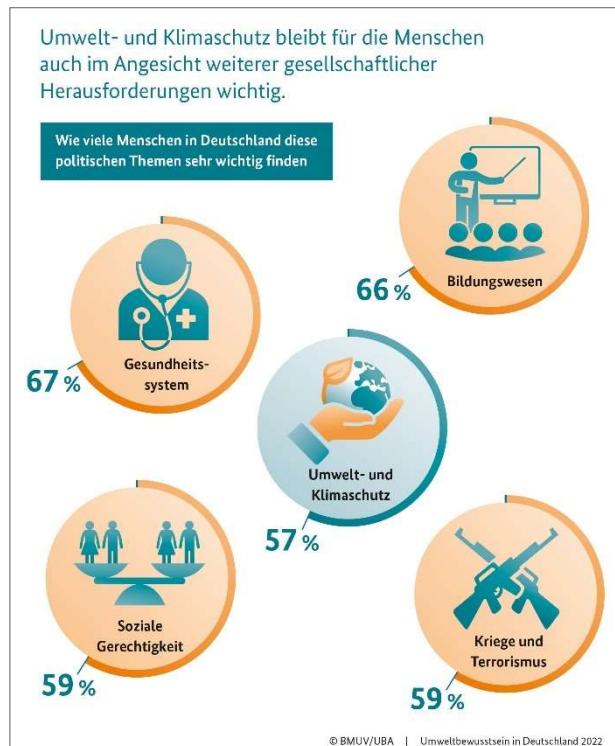
## **Umweltbewusstsein: Umwelt- und Klimaschutz trotz vielfältiger Krisen weiterhin wichtig für die Menschen in Deutschland**

Die Ergebnisse der neuen Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland 2022 zeigen, dass auch in Zeiten vielfältiger Krisen Umwelt- und Klimathemen immer noch stark im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert sind. So spürt beispielsweise die überwiegende Mehrheit die Folgen des Klimawandels bereits deutlich und hält Maßnahmen zur Anpassung für erforderlich. Auch beim Schwerpunktthema der aktuellen Studie, dem umwelt- und klimafreundlichen Umbau der deutschen Wirtschaft, zeigt sich, dass eine breite Mehrheit hinter einem ambitionierten ökologischen Politikpfad steht.

Mittels repräsentativen Bevölkerungsumfragen wird seit 1996 im Zweijahresrhythmus untersucht, wie sich Umweltbewusstsein und Umweltverhalten der Menschen in Deutschland entwickeln. Die Umweltbewusstseinstudie 2022 ist somit bereits die vierzehnte Ausgabe.

### **Wie wichtig ist der Schutz von Umwelt und Klima, angesichts der vielfältigen aktuellen Herausforderungen, für die Menschen in Deutschland?**

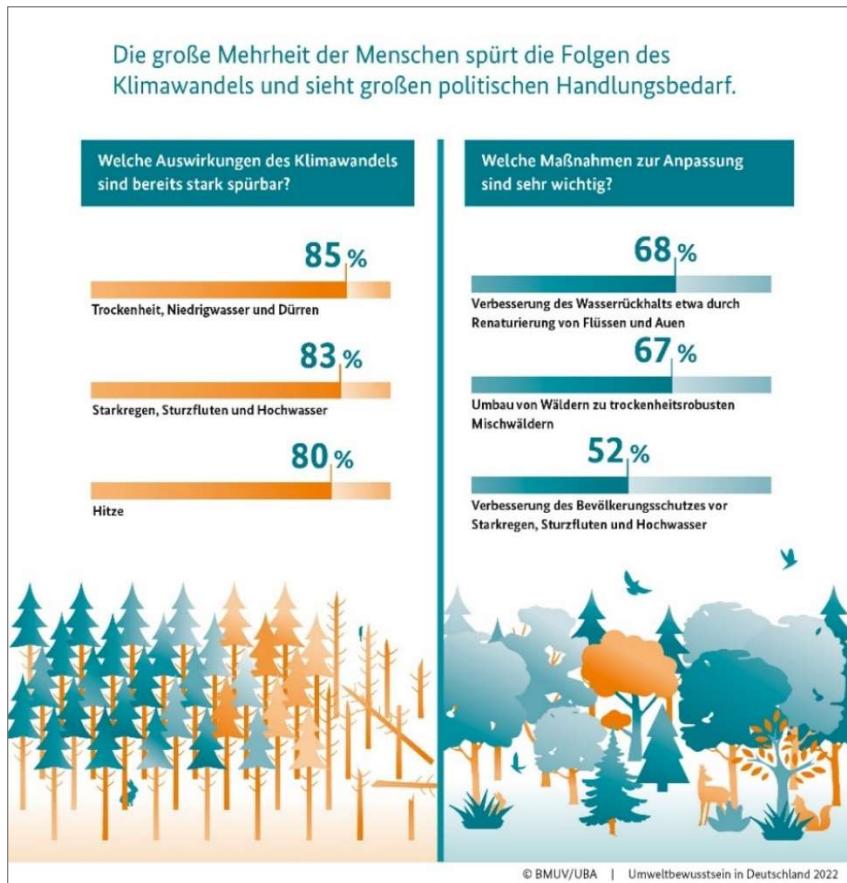
Die Studie zum Umweltbewusstsein im Jahr 2022 zeigt, dass der Umwelt- und Klimaschutz weiterhin ein wichtiges Thema für die Bevölkerung ist – auch, wenn andere gesellschaftliche Herausforderungen gerade stärker im Vordergrund stehen. Umwelt- und Klimaschutz ist für 57 Prozent der Menschen sehr wichtig und steht damit auf Platz fünf der wichtigsten Themen (vgl. Studie, S. 19 ff.).



Als wichtigste politische Themen in Deutschland 2022 sehen 67 Prozent der Befragten den Zustand des Gesundheitssystems, knapp gefolgt dem Zustand des Bildungswesens mit 66 Prozent. Jeweils 59 Prozent nennen soziale Gerechtigkeit sowie Kriege und Terrorismus. Umwelt- und Klimaschutz folgt mit 57 Prozent. Die Wichtigkeit des Themas Kriege und Terrorismus hat im Vergleich zur letzten Befragung in 2020 um 11 Prozentpunkte zugenommen, alle anderen gesellschaftlichen Themen haben leicht an Wichtigkeit verloren – ein Umstand, der vermutlich dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zugeordnet werden kann.

## Welche Erkenntnisse liefert die aktuelle Studie mit Blick auf die Folgen des Klimawandels und die Klimaanpassung?

Ein Bereich, der den Menschen besonders Sorgen macht, sind die Folgen des Klimawandels, die inzwischen auch in Deutschland stark spürbar sind. Zum Beispiel nehmen bei Trockenheit, Niedrigwasser und Dürren 85 Prozent der Befragten bereits sehr starke oder starke Auswirkungen des Klimawandels wahr. 83 Prozent sehen diese bei Starkregen, Sturzfluten und Hochwasser sowie 80 Prozent bei Hitze (vgl. Studie, S. 37 ff.).



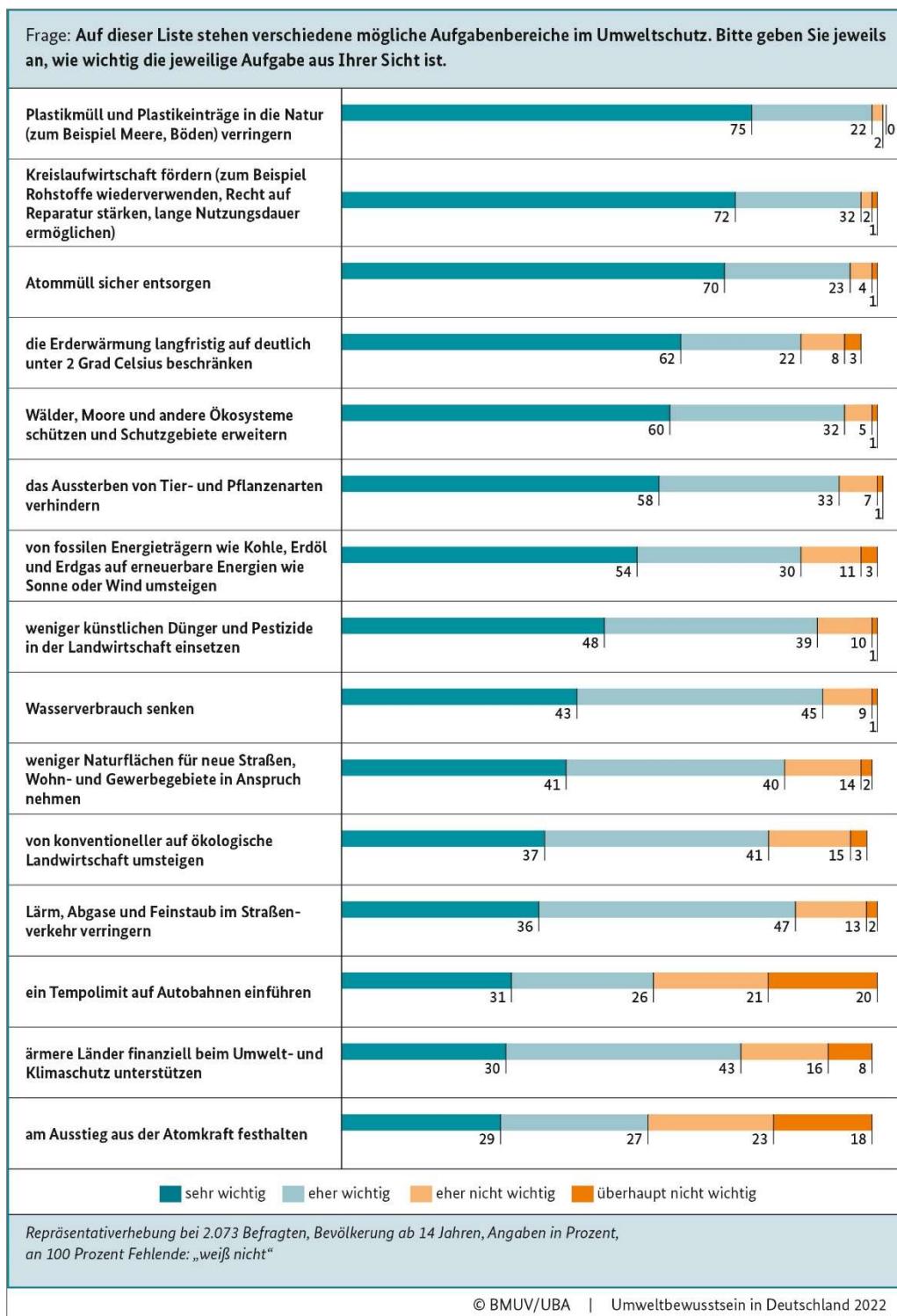
Entsprechend wird auch beim Thema Anpassung an den Klimawandel großer Handlungsbedarf gesehen. So sehen es rund zwei Drittel der Befragten als sehr wichtig an, den natürlichen Wasserrückhalt zum Schutz vor Überschwemmungen zu verbessern und Wälder zu trockenheitsrobusten Mischwäldern umzubauen. Rund die Hälfte der Befragten bewertet außerdem den Bevölkerungsschutz vor Starkregen, Sturzfluten und Hochwasser, den Schutz vor extremer Hitze durch kühlende Stadtnatur und Gebäudedämmung sowie bauliche Maßnahmen zum Schutz vor Über-

schwemmungen als sehr wichtig (vgl. Studie, S. 39f.).

Bei der Frage nach möglichen Gesundheitsgefahren zeigt sich im Zeitvergleich eine deutliche Zunahme: Sagten 2016 noch 59 Prozent der Befragten, dass die Folgen des Klimawandels ihrer Gesundheit äußerst stark oder stark schaden können, sind es im Jahr 2022 bereits 73 Prozent (vgl. Studie, S. 45 ff.).

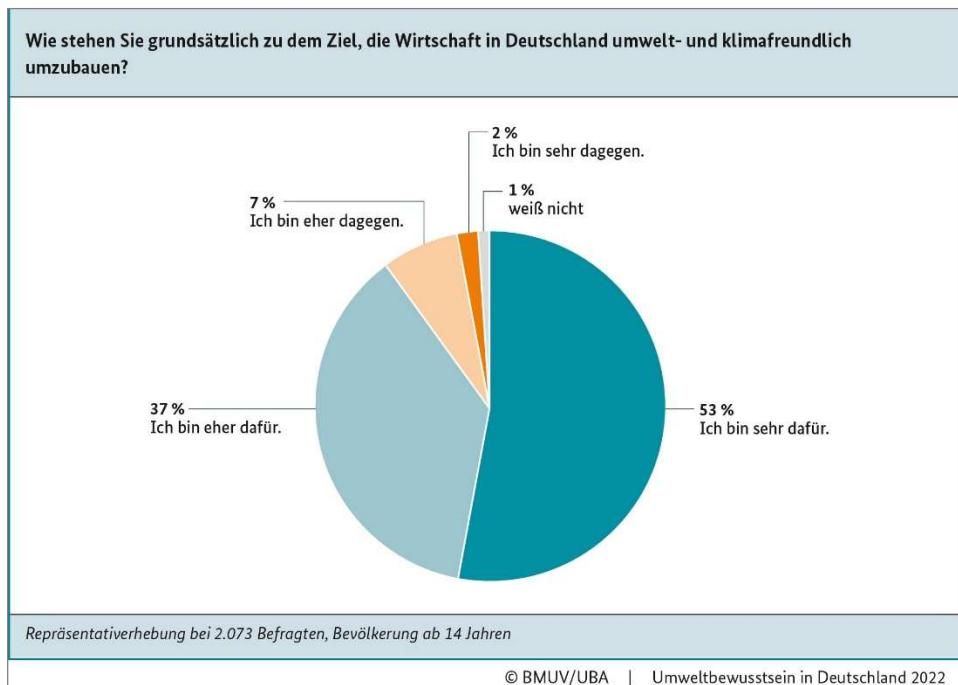
## Welche politischen Aufgabenbereiche im Umweltschutz finden die Menschen besonders wichtig?

Bei den politischen Aufgabenbereichen steht die Verringerung von Plastikmüll einträgen in die Natur ganz oben auf der Liste: Eine klare Mehrheit (75 Prozent) stuft dies als sehr wichtige politische Aufgabe ein. Auch die Kreislaufwirtschaft zu fördern wird als wichtiges politisches Ziel gesehen, also Rohstoffe und Güter stärker wiederzuverwerten und eine lange Produktnutzung zu fördern; 72 Prozent der Befragten finden dies sehr wichtig (vgl. Studie, S. 34 ff.).

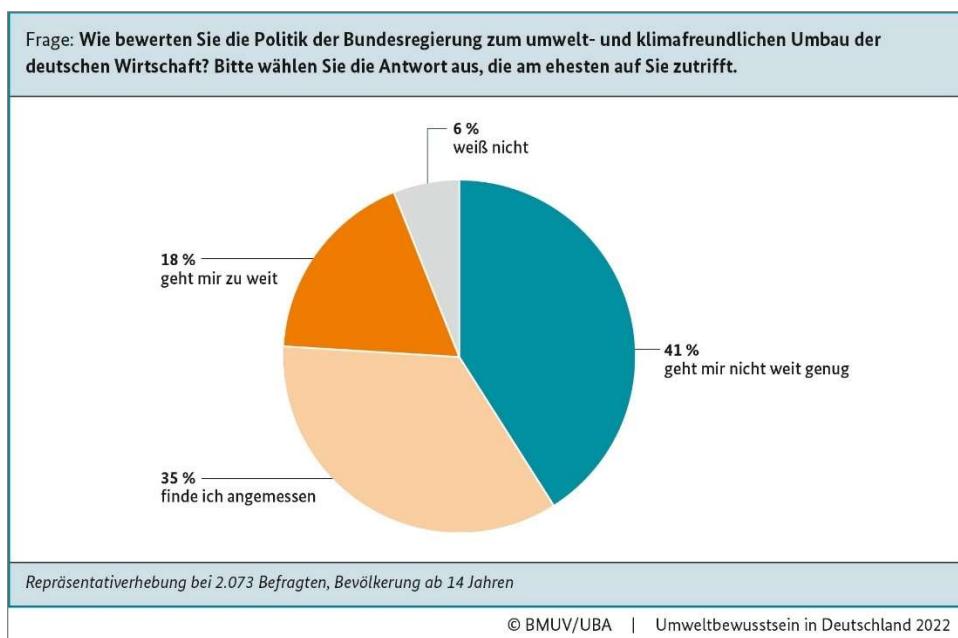


## Wie stehen die Menschen in Deutschland zum umwelt- und klimafreundlichen Umbau der deutschen Wirtschaft?

Beim Schwerpunktthema der aktuellen Studie zeigt sich, dass das Ziel, die deutsche Wirtschaft nach ökologischen Gesichtspunkten umzubauen, von einer breiten Mehrheit befürwortet wird. 91 Prozent der Befragten unterstützen das Ziel, die Wirtschaft in Deutschland umwelt- und klimafreundlicher zu machen. Über die Hälfte der Befragten (53 Prozent) gibt sogar an, „sehr dafür“ zu sein (vgl. Studie, S. 68 f.).



Im Gegensatz dazu wird die bisherige politische Umsetzung in Richtung eines ökologischen Wirtschaftsumbaus eher kritisch beurteilt. Rund ein Drittel der Befragten (35 Prozent) findet die Politik der Bundesregierung zum umwelt- und klimafreundlichen Umbau der deutschen Wirtschaft angemessen. Einem Anteil von 41 Prozent geht die Politik nicht weit genug. Einem knappen Fünftel der Bevölkerung (18 Prozent) gehen die ergriffenen Maßnahmen bereits zu weit (sowie 6 Prozent „weiß nicht“ Antworten; vgl. Studie, S. 69 f.).

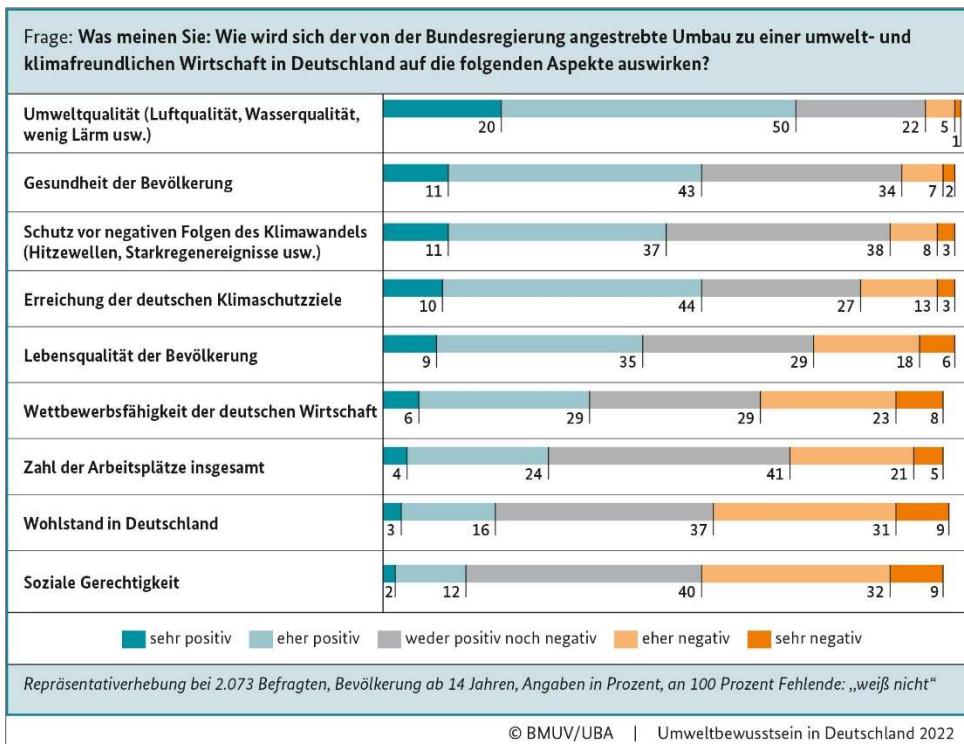


## Welche Auswirkungen erwarten die Menschen in Deutschland von einem umwelt- und klimafreundlichen Umbau der deutschen Wirtschaft?

Bei der Frage, welche Folgen die Menschen durch den Umbau der Wirtschaft erwarten, zeichnet sich ein gemischtes Bild ab. Die meisten Befragten (69 Prozent) erwarten einen positiven Effekt auf die Umweltqualität durch den Umbau zu einer umwelt- und klimafreundlichen Wirtschaft. Jeweils 54 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass es positive Effekte auf die Gesundheit der Bevölkerung und auf die Erreichung der deutschen Klimaschutzziele geben wird.

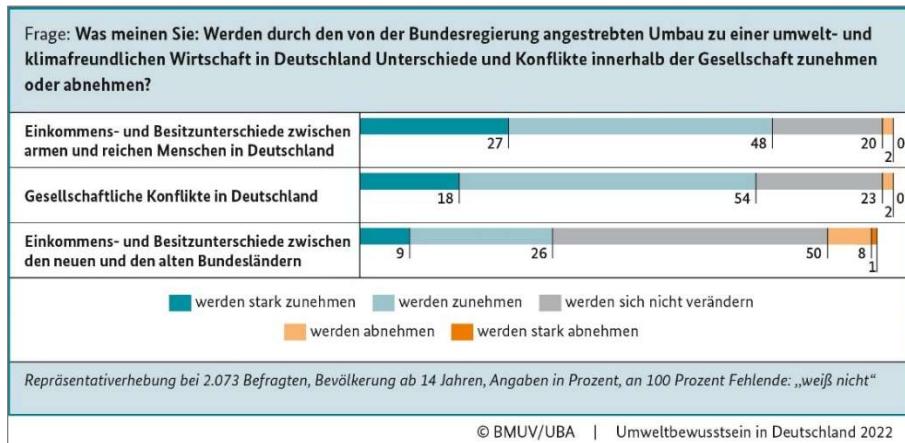
Was die wirtschaftlichen Effekte der Transformation betrifft, ist das Meinungsbild eher geteilt: 35 Prozent davon aus, dass der Umbau die Wirtschaft wettbewerbsfähiger macht, allerdings erwarten fast ebenso viele (31 Prozent) das Gegenteil. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland: 28 Prozent der Befragten gehen von einer Zunahme durch den Wirtschaftsumbau aus, fast genauso viele (26 Prozent) befürchten eine Abnahme.

In Bezug auf die Folgen für Wohlstand und soziale Gerechtigkeit überwiegen dagegen klar die Befürchtungen. 41 Prozent sorgen sich, dass der Wohlstand in Deutschland leiden wird, nur 19 Prozent gehen von einer Verbesserung aus (und 37 Prozent weder noch). Dass der Umbau zu mehr sozialer Gerechtigkeit führen wird, erwarten sogar nur 14 Prozent der Befragten, 41 Prozent hingegen gehen von negativen Folgen aus (und 40 Prozent weder noch; vgl. Studie, S. 75 f.).



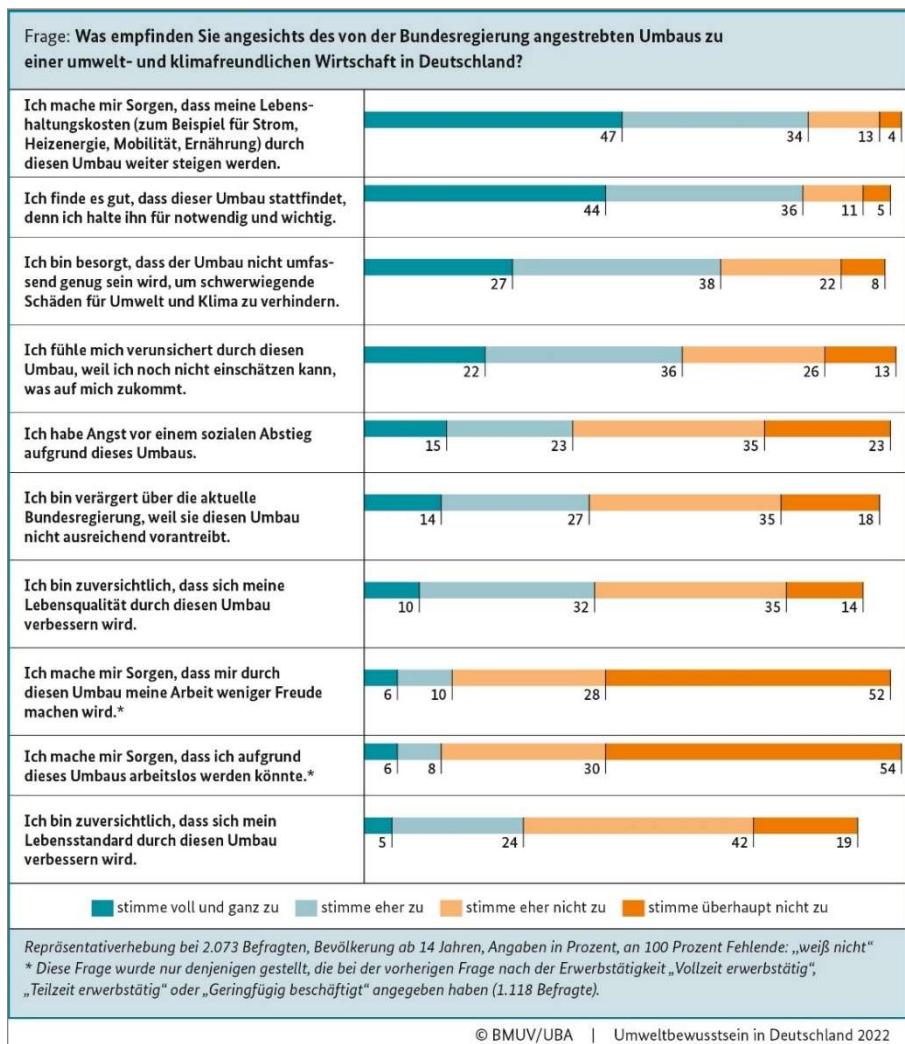
## Welche gesellschaftlichen und sozialen Folgen werden erwartet?

74 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sich die Einkommens- und Besitzunterschiede zwischen armen und reichen Menschen in Deutschland aufgrund des ökologischen Wirtschaftsumbaus vergrößern werden. 72 Prozent erwarten mehr gesellschaftliche Konflikte aufgrund des Umbaus (vgl. Studie, S. 77 f.).



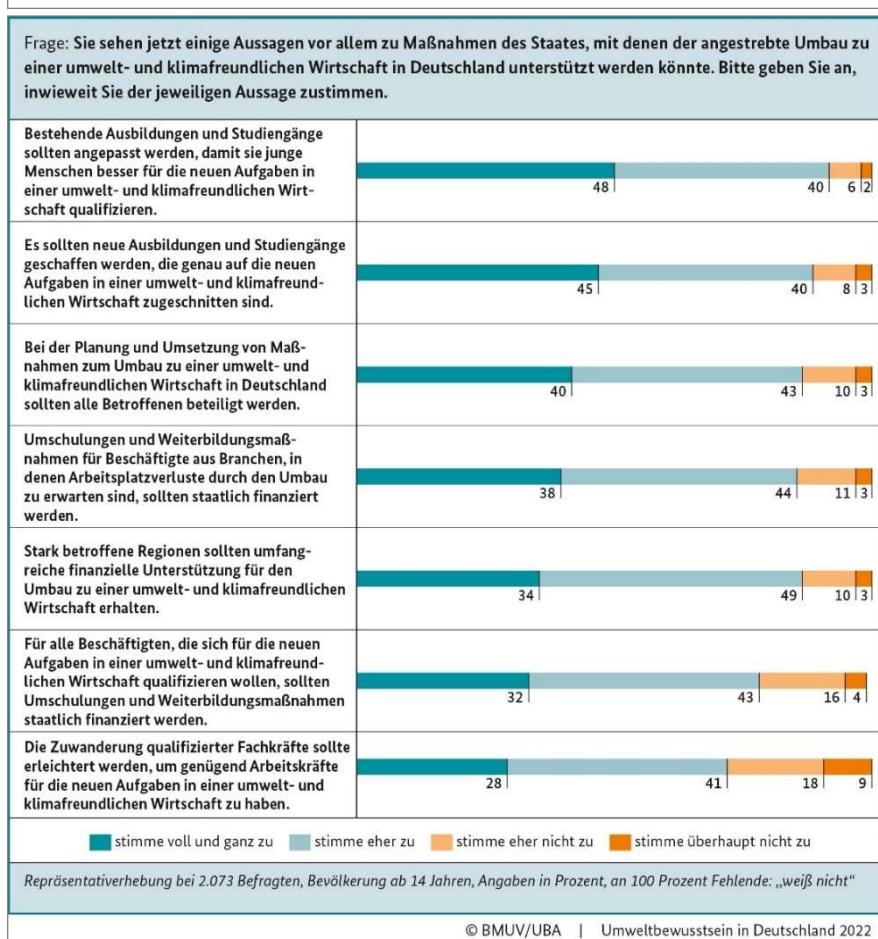
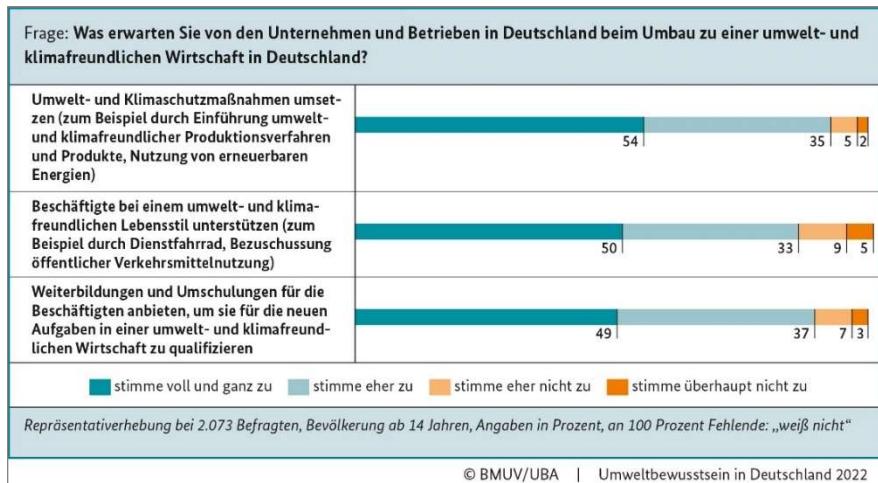
Von 81 Prozent der Befragten wird die Befürchtung geäußert, dass es zu einem Anstieg der Lebenshaltungskosten kommt. Von über der Hälfte der Befragten wird ein Gefühl der Verunsicherung geäußert, da sie noch nicht einschätzen

können, was auf sie zukommt. 39 Prozent der Befragten äußern Angst vor einem sozialen Abstieg aufgrund des Umbaus. 14 Prozent der (erwerbstätigen) Befragten machen sich Sorgen, dass sie aufgrund des ökologischen Wirtschaftsumbaus arbeitslos werden könnten (vgl. Studie, S. 72 ff.).



## Was erwarten die Menschen von der Wirtschaft und dem Staat beim Wirtschaftsumbau?

Die überwiegende Mehrheit der Befragten findet, dass Unternehmen und Betriebe den Umbau zu einer ökologischen Wirtschaft voranbringen sollen. 89 Prozent der Befragten stimmen zu, dass sie Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen umsetzen sollten, indem sie etwa entsprechende Produktionsverfahren und Produkte einführen oder erneuerbare Energien nutzen. 86 Prozent erwarten von den Unternehmen und Betrieben, dass sie Weiterbildungen und Umschulungen für die Beschäftigten anbieten, um sie für neue Aufgaben in einer ökologisch umgebauten Wirtschaft zu qualifizieren (vgl. Studie, S. 80 ff.).



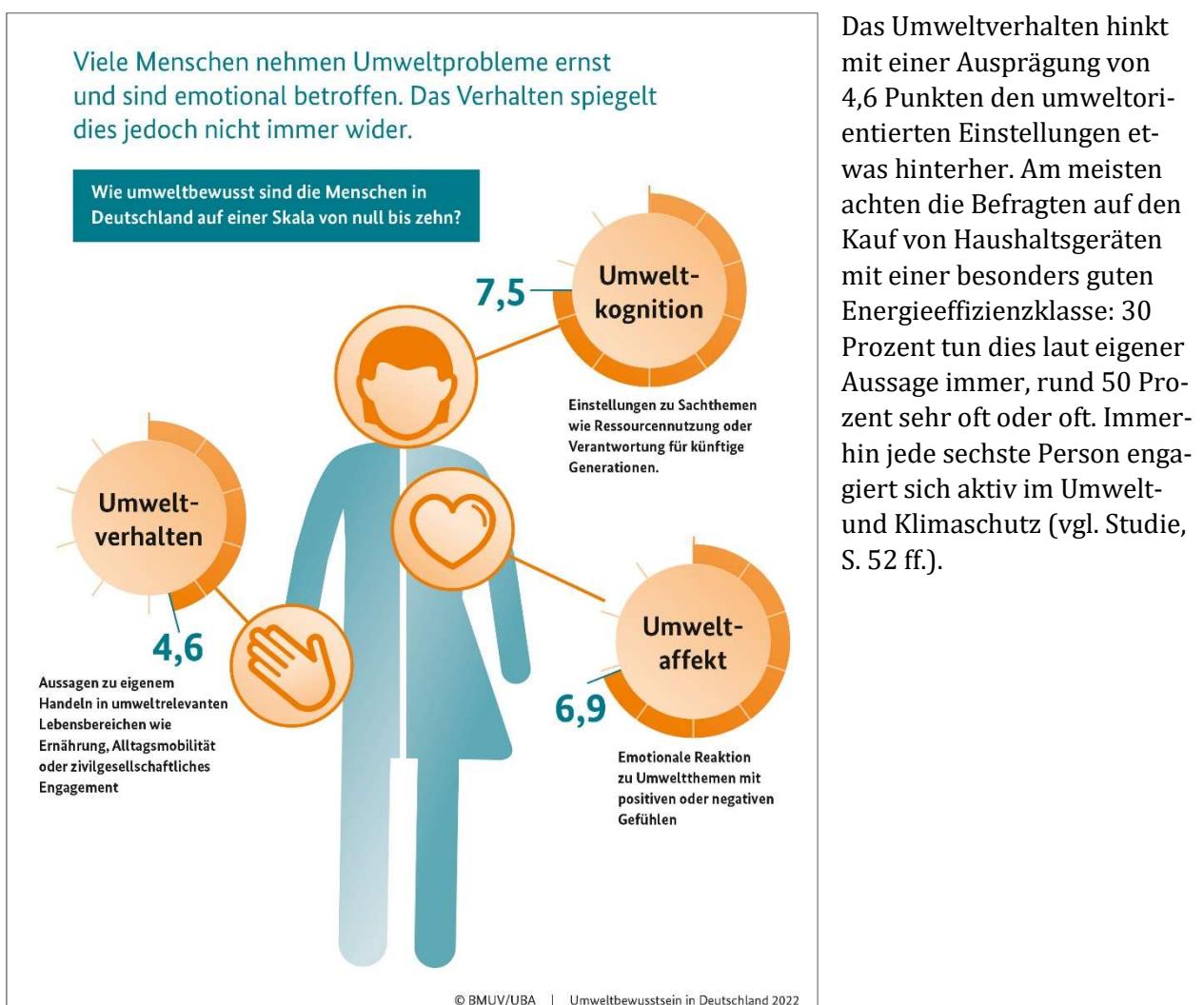
Auch zu staatlichen Maßnahmen gibt es sehr hohe Zustimmungswerte. Über 80 Prozent der Befragten stimmen zu, dass stark betroffene Regionen umfangreich finanziell für den Wirtschaftsumbau unterstützt werden sollten und dass Umschulungen und Weiterbildungmaßnahmen für Beschäftigte aus Branchen, in denen Arbeitsplatzverluste durch den Umbau zu erwarten sind, staatlich finanziert werden sollen.

Ebenfalls über 80 Prozent Zustimmung gibt es dafür, bestehende Ausbildungen und Studiengänge anzupassen, damit sie junge Menschen besser für die neuen Aufgaben in einer umwelt- und klimafreundlichen Wirtschaft qualifizieren sowie dafür, alle Betroffenen bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zum Wirtschaftsumbau in Deutschland beteiligen (vgl. Studie, S. 82 ff.).

## Was hat es mit den zentralen Kenngrößen des Umweltbewusstseins auf sich und was sagen sie aus?

Das Umweltbewusstsein in Deutschland wird seit 2018 über drei standardisierte Kenngrößen auf einer Skala von 0 bis 10 erhoben: Umweltaffekt, Umweltkognition und Umweltverhalten. Der Umweltaffekt – also wie Menschen Umweltthemen emotional wahrnehmen – ist im Jahr 2022 mit 6,9 Punkten vergleichsweise hoch ausgeprägt. Mit 62 Prozent stimmen die meisten Befragten der Aussage vollkommen zu, dass sie angesichts menschengemachter Umweltprobleme wie Abholzung oder Plastik in den Weltmeeren empört sind. Auch sind viele Menschen traurig über die Zerstörung der Natur durch den Menschen und ärgern sich über die unnötige Verschwendung von natürlichen Ressourcen und über die Wegwerfgesellschaft (vgl. Studie, S. 49 ff.).

Die rationale Einschätzung von Umweltthemen, die Umweltkognition, hat eine Ausprägung von 7,5 Punkten. Wie schon in den letzten Erhebungen gibt es die stärkste Zustimmung zur Aussage, dass jede und jeder Einzelne Verantwortung dafür trägt, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen: 59 Prozent der Befragten stimmen dem vollkommen zu. Daneben kritisieren viele die Orientierung am Wirtschaftswachstum: 46 Prozent stimmen vollkommen zu, dass wir Wege finden müssen, wie wir unabhängig vom Wirtschaftswachstum gut leben können (vgl. Studie, S. 51 f.).



## **Welche Auffälligkeiten zeigen sich hinsichtlich soziodemografischer Merkmale der Befragten? Wer ist besonders umweltbewusst, wer weniger?**

Werden die Befragungsergebnisse nach soziodemografischen Merkmalen aufgeschlüsselt betrachtet, zeigen sich einige Unterschiede und Muster im Antwortverhalten. So äußern an vielen Stellen in der Befragung Menschen mit hohem formalem Bildungsniveau ein höheres Umweltbewusstsein als Befragte mit einem niedrigen formalen Bildungsniveau. Zudem geben Personen weiblichen Geschlechts häufiger Antworten im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes im Vergleich zu ihren männlichen Mitbürgern (vgl. Studie, S. 54 f.).

Eine weitere interessante Auffälligkeit besteht darin, dass Umweltthemen insbesondere für die jüngeren (14- bis 29-jährigen) sowie die älteren Befragten (über 65 Jahren) von großer Bedeutung sind. Das Einkommen der Befragten spielt dagegen nur selten eine Rolle.

Beim Vergleich zwischen Befragten in ost- und westdeutschen Bundesländern zeigen sich keine durchgängigen Unterschiede im Antwortverhalten. Es ist aber auffällig, dass speziell beim Thema des ökologischen Wirtschaftsumbaus eine vorsichtigere Einschätzung seitens der Menschen in den ostdeutschen Bundesländern vorherrscht.

## **Die aktuelle Studie ist bereits die vierzehnte seit Beginn der Reihe im Jahr 1996. Welche langfristigen Trends lassen sich erkennen?**

Zum Ende der 1990er Jahre hin war der Stellenwert des Umweltschutzes im öffentlichen (Problem-) Bewusstsein leicht rückläufig und pendelte sich in den 2000er und 2010er Jahren auf einem mittelhohen Niveau ein.<sup>1</sup> Im Zeitraum 2018 bis 2020 stieg der Stellenwert des Umwelt- und Klimaschutzes im Vergleich zu den früheren Jahren bedeutsam an. Im Jahr 2022 ist demgegenüber ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Auch viele weitere Fragen wurden seit Beginn der Studienreihe wiederholt gestellt. Mit der Umweltbewusstseinsstudie 2022 wird erstmalig ein sogenannter Zeitreihenband erstellt, in dem die Ergebnisse der wiederkehrenden Fragen systematisch aufbereitet und die Entwicklungen im Zeitverlauf dargestellt werden. Dieser Zeitreihenband erscheint voraussichtlich im Herbst 2023 beim Umweltbundesamt.

---

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel: +49 340-2103-0  
Fax: +49 340-2103-2285  
[buergerservice@uba.de](mailto:buergerservice@uba.de)  
Internet: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)  
[/umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt)  
[/umweltbundesamt](https://www.twitter.com/umweltbundesamt)

#### **Autorenschaft, Institution**

Dr. Angelika Gellrich  
Fachgebiet I 1.4 „Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum“  
Umweltbundesamt

**Stand:** Juli/2023

---

<sup>1</sup> Vgl.: Umweltbundesamt (Hrsg.) (2021): 25 Jahre Umweltbewusstseinsforschung im Umweltressort. Langfristige Entwicklungen und aktuelle Ergebnisse, Hintergrundpapier, Dessau-Roßlau.